Instrumente aller Art, Motorenteile aus den 1930er-Jahren, alte Flugzeugausrüstung und Luftfahrtbücher – dafür pilgern Interessierte aus ganz Europa nach Speyer.

Flugzeugteile-Börse Speyer

Ein gut besuchtes Event

Jedes Jahr reisen hunderte Interessierte nach Speyer zu einem zentralen Event in der Szene historischer Luftfahrt-Hardware. Auf dem Gelände des Technikmuseums Speyer fand am 15. April 2023 die 49. Flugzeugteile-Börse statt. Die inzwischen selbst historische Veranstaltungs-Reihe war durch Corona mehrmals ausgefallen. Nun war die Halle wieder voll wie eh und je ...

Historische Veranstaltungsreihe an historischem Ort

Die diesjährige Flugzeugteile-Börse fand auf historischem Gelände statt, dem Technikmuseum Speyer am früheren Standort der Pfalz Flugzeugwerke von 1913.[1]

1) Siehe dazu mein Artikel „Luftfahrt-Standort Speyer – Ein Flugplatz und eine Stadt mit Geschichte“, *Pilot und Flugzeug* 2022-02

Das erste Mal kam ich 1999 hierher. Damals stellte ich mit einem Bücherstand mein neues „Antiquariat Lindbergh“ erstmal der Öffentlichkeit vor. Seitdem war ich nie mehr als Aussteller dort, denn es hatte mich gestört, dass ich mehr oder weniger an meinen Büchertisch gefesselt war, während ringsum eine unglaubliche Vielzahl interessanter historischer Flugzeugteile zu sehen gewesen wären.

Seit 1999 komme ich also nur noch gelegentlich und als Besucher nach Speyer. Diesmal wieder mit einer Mission für mein Antiquariat Lindbergh. Mein guter Freund Ola aus Schweden, immer wieder Teilnehmer an der Veranstaltung, hatte mehrere Kisten Luftfahrtliteratur für mich im Auto, die wir gleich am Morgen umgeladen haben. Danach und nach einem netten Plausch mit seinem Freund und Tischnachbarn Hans aus der Schweiz konnte ich mich in Ruhe in der Halle umsehen.

Schon draußen vor dem Hangar 10 des Technikmuseums fiel auf, dass das hier keine lokale Veranstaltung war: An den Autos waren Kennzeichen aus vielen Teilen Europas zu sehen: Aus Schweden, Tschechien und der Schweiz, aus den Niederlanden, England, Frankreich und einigen anderen Ländern waren Besucher und Aussteller angereist. Ein Blick in die Halle zeigte, wie wenige Frauen unter den Besuchern waren. Einzig hinter einigen Tischen, vorne an der Kasse und beim Stand eines Buchverlags

Nicht zu verkaufen: Diese imposante Antonov des Technikmuseums Speyer steht gegenüber der Eventhalle, in der die Flugzeugteile-Börse stattfindet.

waren einige Damen zu sehen. Die große Mehrzahl der Besucher waren Männer. Während die meisten Leute sich auf die Auslagen mit Flugzeug-Instrumenten und -Teilen stürzten und mit den Ausstellern diskutierten, war ich selbst auf der Suche nach Luftfahrtbüchern. Und da gab es viel zu sehen: Zwischen all der Hardware lagen zum Teil seltene Bücher. Darunter originale Motorenhandbücher aus den 1930er-Jahren, Checklisten amerikanischer Kampfflugzeuge und an einem Stand alles über den Starfighter, die F-104: Bücher, Instrumente und auch Original-Manuals. Alte Handbücher wurden oft zu Preisen über 100 Euro angeboten, auch schon mal weit darüber. Vor einigen Jahren habe ich hier zu einem horrenden Preis ein

Unten: Ein Me 109 Instrumentenbrett. Aufwendig restauriert mit Original Reflexvisier. Einzig die Fahrwerksanzeige ist ein Nachbau.
Links: Eine nagelneue, mehrteilige, unlackierte Me 109 Instrumententafel. Hergestellt aus den Materialien von damals – Magnesium und Flugzeugsperrholz – entsprechend in allen Maßen, Aussparungen und Bohrungen den exakten Spezifikationen der 1930er-Jahre. Käuflich, falls es in Ihrer Me 109 fehlt …

Fremdsprachenkenntnisse sind in Speyer hilfreich. Englisch geht überall, aber an diesem Stand hörte man viele französische Stimmen ...

Pilots-Manual für die F-104 gekauft und tatsächlich bin ich das schnell zu einem noch höheren Preis wieder losgeworden (schade eigentlich …).
Sammlern und Liebhabern kann man als Betreiber eines Antiquariats selten gute Bücher zu einem reellen Preis abkaufen. Und so habe ich mich diesmal eher auf die Titel konzentriert, die nicht unter die Kategorie „extrem selten“ fallen, von denen ich aber weiß, dass meine Kunden daran interessiert sein werden.

Ich habe mir auch Zeit genommen, einzelne Stände genauer anzusehen und mit den Austellern zu plaudern. So gab es an einem Tisch ein komplett aufgebautes Cockpit-Panel einer Messerschmitt Me 109 zu sehen. Nahezu vollständig mit Original-Instrumenten ausgestattet. Zehn Jahre lang hat der Aussteller an diesem Cockpit gebaut. Die Instrumente wurden nach und nach größtenteils hier in Speyer erworben. Ein Instrument – die Fahrwerksanzeige – hat er mangels Original nach alten Plänen und Fotos 1:1 nachgebaut. Ebenfalls nachgebaut hat er das zweiteilige Instrumentenbrett selbst. Der obere Teil war wie im Original aus Magnesiumguss, allerdings anders als früher mit einer CNC-Maschine in allen Details heraus gefräst. Der untere Teil war aus massivem Flugzeugsperrholz gefertigt. Die extrem robusten Panels der Me 109 kann man gar nicht mit unseren heutigen dünnen Panel-

Blechen vergleichen: Das Me 109 Panel war integraler Bauteil der Flugzeugzelle und diente auch als Überrollbügel im Falle eines Überschlags.

Gleich neben diesem interessanten Cockpit war das zweitteilige Instrumentenbrett noch ein zweites Mal unlackiert aufgebaut. Dieses war zum Verkauf vorgesehen. Der Aussteller hatte mit der Erfahrung seines eigenen Cockpits gleich weitere Exemplare des nackten Panels mit modernster Technik hergestellt. Woher er denn die Informationen habe, diese Teile zu fertigen, habe ich gefragt. Daraufhin hat er mir alte Originalpläne gezeigt, mit einem Meer von exakten Bemaßungen, die auch heute noch einen Nachbau zulassen.

Bei der Frage, ob er denn noch andere Cockpits gebaut habe, winkte der Mann ab. Er habe so einige Hobbies und auch eine Ehe-

Unten: Besucher aus ganz Europa auf der Suche nach Teilen für Sammlungen oder den Neuaufbau historischer Flugzeuge.
Rechts: Blick aus dem Eingangsbereich auf die Eventhalle Hangar 10. Im Vordergrund ein nagelneues Flugzeugleitwerk, mit dem ein tschechisches Unternehmen für seine Nachbauten wirbt – für Museen und für flugfähige Oldtimer.

frau. Und außerdem – das hört man gern – fliege er auch selbst. Und zwar im Verein einen Motorsegler.

Gegründet wurde die Internationale Flugzeugteile Börse 1996 von Peter Seelinger, einem Mann, der aus dem Flugzeugbau kommt. Seelinger lernte bei der Ernst Heinkel Flugzeugbau GmbH in Speyer von 1963 bis 1966 Metallflugzeugbauer und arbeitete am Ende bis zu seinem Ruhestand 2011 als Leiter der Qualitätskontrolle in einer Führungsposition.

Nicht nur für Flugzeuge des 2. Weltkrieges gibt es Teile. In Speyer finden Sie auch alles, um Ihre Phantom II oder Ihren Tornado wieder flott zu machen ...

Peter Seelinger hat auch Bücher über Luftfahrtgeschichte geschrieben. Ich habe einige davon in meinem Antiquariat verkauft. Er sammelte alles, was er über historische Flugzeuge finden konnte, und war am Wiederaufbau zweier Messerschmitt Me 109 beteiligt, die er zusammen mit Freunden aus Originalteilen wiedererstehen ließ. Und weil in den 1990er-Jahren die Teile-Suche sehr mühselig war, hatte er die Idee mit der Flugzeugteile-Börse. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – gibt es seitdem die Börse in Speyer, zuerst im alten „Hangar 9“ des Technik-Museums, das heute nicht mehr existiert. Man kann es noch auf alten Luftaufnahmen von 2010 sehen, danach ist es weg.

Heute findet die Börse am gleichen Ort, im modernen, großzügigen Hangar 10, der „Eventhalle“, statt.

Bei meinem Rundgang kam ich auch an einem Messerschmitt Me 110 Cockpit vorbei, das schon öfter hier ausgestellt war. Neu aufgebaut wurde es von Peter W. Cohausz, dessen Name mir sehr geläufig war, denn seine Bücher über historische Flugzeuge und deutsche Flugzeugcockpits habe ich in meinem Antiquariat schon des Öfteren verkauft. Gerne hätte ich ein paar Worte mit ihm gewechselt. Aber wie das mit einer Börse ist: Man findet plötzlich etwas, das man eigentlich gar nicht gesucht hat. Und in diesem Fall war das kein Instrument, sondern ein Mensch. Vor mir stand ein guter Freund aus 1979er Flugschuljahren, den ich schon viele Jahre nicht mehr gesehen hatte. Also erst einmal mit diesem einen netten Austausch.

Die Börse ist also nicht nur zum Austausch von Hardware, sondern auch zum Austausch

von Erfahrungen und zum Knüpfen neuer Kontakte ein guter Ort.

Peter Seelinger hört auf

Standort der Flugzeugteile-Börse ist seit je her das Technikmuseum Speyer. Das Museum wird von einem gemeinnützigen Verein getragen. Und die Flugzeugteile-Börse wurde bisher im Rahmen dieses Vereins von Peter Seelinger ein viertel Jahrhundert lang organisiert. Dann kam Corona, und die vier Veranstaltungen von 2020 und 2021 mussten ausfallen.
Als dann Peter Seelinger endlich im Frühjahr 2022 die 48. Flugzeugteile-Börse organisiert hatte, überfiel Russland die Ukraine. Seelinger zog den Stecker und sagte diese Veranstaltung ab. Gegenüber der Zeitung „Die Rheinpfalz“ meinte er:

Auch Flugzeugmodelle werden angeboten. Sowohl Ausstellungsmodelle wie diese als auch Bausätze.

„‚In so einer Situation vor allem Teile und Ausrüstungsgegenstände von Militärmaschinen zu zeigen, ist keine gute Idee‘, sagt der 73-Jährige im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Außerdem kamen bisher viele der rund 70 Aussteller aus Staaten im Osten des Kontinents – insbesondere aus Polen, aus der Tschechischen und der Slowakischen Republik. Deren Teilnahme sei unsicher gewesen.“[2]

Für Peter Seelinger bedeutete die Absage der 48. Flugzeugteile-Börse auch das Ende seiner Organisationstätigkeit nach 25 Jahren. Mitentscheidend für seinen Entschluss war nicht allein das Alter – 2022 wurde er 73 Jahre –, sondern auch die Veränderungen, die es im Laufe der Jahre gegeben habe. Die „Rheinpfalz“ schrieb dazu:

„Viele alte Weggefährten Seelingers sind in den vergangenen Jahren gestorben, bedauert er. Etliche Weltkriegspiloten, die früher häufig bei der Messe zu Gast

2) Peter Seelinger hört auf: „25 Jahre sind genug“ Die Rheinpfalz, 23.04.2023

waren, leben nicht mehr. ‚Und 2020 ist Volker Schülke auf Usedom mit einer seiner historischen Maschinen abgestürzt'…"

Volker Schülke war wie Peter Seelinger absolut begeistert von historischen Maschinen. Er war der Begründer und Eigentümer des „Hangar 10" auf Usedom, einer einzigartigen Sammlung flugfähiger Oldtimer – darunter auch Me 109. Leider verstarb Schülke bei einem Startunfall mit einer historischen Pilatus P-2.

Neuanfang der Flugzeugteile-Börse Speyer

Nach dem Rückzug Peter Seelingers in den wohlverdienten Ruhestand (er bleibt dem Museum als Berater erhalten) fand sich schnell jemand, der die Traditions-Veranstaltung weiterführen wollte.

2022 übernahm Thomas Jülch den Staffelstab der Organisation. Noch im Mai 2022 gelang nach Corona trotz Ukraine-Krieg das Comeback der Veranstaltung. Thomas Jülch führte eine grundlegende Änderung ein. Die Veranstaltung wird nur noch einmal im Jahr in Speyer stattfinden: Im Frühjahr ist die Börse in Speyer und bleibt weiter der „Nabel der Welt" für historische Flugzeugteile. Jeweils im September kommt ein zweiter Standort dazu, im Luftfahrtmuseum in Wernigerode im Harz.

War 2022 noch ein eher beschaulicher Neustart nach Corona, so war die 49. Veranstaltung jetzt am 15. April 2023 ein voller Erfolg. 40 % mehr Anfragen von Ausstellern als 2022. Es geht wieder bergauf. Thomas Jülch schätzt, dass sich diesmal Leute in Speyer umschauten, die an 25 Restaurierungsprojekten arbeiten, daneben an genauso vielen Motorenprojekten. Wie beschrieben gibt es viele Leute, die Cockpits bauen. Nicht nur zum Ansehen, sondern auch für Flugsimulatoren.

Eine lebendige Szene. Ein Besuch lohnt sich …

peter.klant@pilotundflugzeug.de